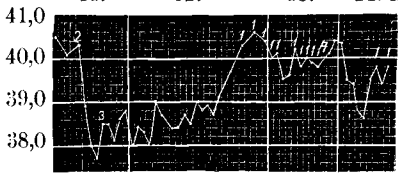


Versuch N o. V. Diagnose: Typhus abdominalis; Recidiv.  
11. 12. 13. 14. Mai.



1 = Bad. 2 = 2,0 Antipyrin. 3 = 1,0 Antipyrin. 4 = 1,0 Chinin.

Tabelle.

Datum	Stunde	Temp.	Puls	Therapie	Anmerkungen.
10. Mai	Mittag				
	2	40,0	136		
	4	40,1			
	6	39,4			
	8	40,9		Bad	
	10	40,2		Bad	
11. Mai	12	40,6		Bad	
	2	40,4		Bad	
	4	40,0		Bad	
	6	40,0		Bad	Stühle breiig gelb gefärbt.
	8	39,4			
	10	39,6			
	12	40,5		Bad	
	2	40,1		Bad	
	4	40,3	136	2,0 Antipyrin	Respiration 28.
	5	38,9			
	6	38,0			Starker Schweiss.
	7	37,7	124		Respiration 24. Haut feucht.
	8	38,5	120	1,0 Antipyrin	
	9	38,5			
12. Mai	10	38,1			
	11	38,6			
	12	38,8			
	1	38,0			
	2	38,4			
	3	38,3			
	4	38,0			
	5	39,0			
	6	38,7			
	8	38,4	116		
	9	38,4			
	10	38,7			
	11	38,5			
	12	39,0			
13. Mai	1	38,8			
	2	38,9			
	3	38,7			
	4	39,1	128		
	6	39,7			
	8	40,3		Bad	
	10	40,6		Bad	
	12	40,4		Bad	
	2	40,0		Bad	
	4	40,1		Bad	
	6	39,5	124		
	8	39,6			
	10	40,2		Bad	
	12	39,8			
14. Mai	2	40,0		Bad	
	4	40,1		Bad	
	6	39,4			
	8	38,8			
	10	38,6			
	12	39,5			
	2	39,8		Bad	
	4	39,4	132		
	6	39,8		Bad	

II. Antipyrin, das neueste Antipyreticum.

Vortrag, gehalten im allgemeinen ärztlichen Verein in Köln am  
26. Mai 1884  
von  
Dr. Ferdinand May,  
Assistent am Bürgerhospitale zu Köln.  
(Fortsetzung aus No. 24.)

Versuch V. Theissen Jacob, 10 J. alt, aus Köln. Diagnose: Typhus abdominalis (Recidiv).  
Pat. vom 1. März bis 9. April mit mittelschwerem Typhus abd. in Hospitalbehandlung, geheilt entlassen, kommt am 10. Mai wieder mit der Angabe, 2 Tage vorher mit Fieber, Kopfschmerz, Erbrechen erkrankt zu sein. Temperatur hochfebril, Milzschwellung, Puls frequent. Ileocoecalgurren, Roseola, Sensorium frei.

A. Pospelow, Petersb. med. Wochenschrift 1881 No. 44 pag. 375.

Am 11. Mai werden Nachmittag 4 Uhr bei 40,3 Temperatur 2,0 Antipyrin verabreicht; schon nach 1 Stunde 38,9, also eine Differenz von 1,4 Grad, um 6 Uhr 38,0, Differenz 0,9, um 7 Uhr 37,7. Die beiden Gramm hatten also genügt innerhalb 3 Stunden die Temperatur von 40,5 auf 37,7 also um 2,8 Grad herabzusetzen. Nach einer weiteren Stunde zeigte sich wieder ein Anstieg auf 38,5. Es wird ein 3. grm. Antipyrin gegeben und schwankte nun die Temperatur bis zum nächsten Tag Nachmittag 3 Uhr zwischen 38,0 und 39,0.  
3 grm. Antipyrin genügten, um die Temperatur 23 Stunden unter 39,0, nur 1 Stunde unter 38,0 zu halten mit einem Minimum von 37,7. Bei dem raschen Abfall zu Anfang des Versuches wurde ein

etwa einstündiger starker Schweiß, sonst keinerlei Nebenwirkung beobachtet. Die Frequenz des Pulses und der Athmung sank mit dem Temperaturabfall: eine genauere Beobachtung wurde durch die Nacht verhindert.

Zum Vergleiche interessant ist die in den folgenden Tagen angewandte antipyretische Behandlung mit kalten Bädern von 18—20 Grad R. und Chinin. Erstere mussten fast zweistündlich gegeben werden, da die Temperatur durch sie fast nie länger unter 39,7 herabgedrückt zu werden vermochte. Die am 13. Mai Abend 8 Uhr verabreichte Gabe von 1,0 Chinin konnte ein anfängliches Steigen von 40,0 auf 40,4 nicht verhindern; das Temperaturminimum betrug 6 Stunden nach dem Chiningenuss 38,6; nur während 4 Stunden war die Temperatur unter 39,0.

**Versuch VI.** Over Josef, 50 J. alt. Diagnose: Pnenmon. croup. lob. inf. sin.

Schwere Pneumonie mit Fieberabfall am 7. Tag. Antipyrinversuch am 3. Tage der Erkrankung.

Tabelle.

Datum	Stunde	Temp.	Puls	Therapie	Anmerkungen.
12. Mai	Abend 6	40,0	112		
	8	40,6			
	10	40,7			
	12	39,8			
13. Mai	2	40,0			
	4	39,6			
	6	39,8			
	8	39,8	108		
	9	40,2	108	2,0 Antipyrin	Resp. 45.
	10	39,5	108	2,0 "	" 34 starker Schweiß.
	11	38,4	104		" 34 Gefühl von Mattigkeit.
	12	38,2	104		" 34
	1	39,45	108		" 29.
	2	39,5	108		" 40.
	3	39,5	112		" 38.
	4	39,3	116		" 38.
	5	38,5	116		" 39.
	6	38,6	112		" 40.
	7	38,8	112		" 40.
	8	39,2			
	9	38,7			
	10	39,1			
	11	39,1			
	12	39,0			
14. Mai	1	38,8			
	2	39,1			
	3	39,0			
	4	39,3			
	5	38,9			
	6	38,2			
	7	38,5			
	8	38,7	112		
	9	38,5			
	10	38,4			
	11	38,9			
	12	38,6			
15. Mai	1	38,8			
	2	39,3			
	4	39,7	128		
	6	39,3		1,5 Chinin	
	8	39,4			
	10	39,1			
	12	38,7			
	2	40,3			

Am 13. Mai Vormittag 9 Uhr werden bei einer Temperatur von 40,2 2,0 grm. Antipyrin verabreicht; die Wirkung ist eine rasche, nach einer Stunde 39,5; es werden 2 weitere grm. gegeben: um 11 Uhr 38,4, um 12 Uhr 38,2. In den 3 darauffolgenden Stunden war die Temperatur wieder bis 39,5 gestiegen; nun folgt ein Sinken und dauern Schwankungen zwischen 38,2 und 39,3 bis zum folgenden Nachmittag; während 16 Stunden war so eine Temperatur unter 39,0 erzielt worden. Die Antipyrinwirkung erschien mir in diesem Falle als eine

ziemlich unvollständige; doch hat die am nächsten Tag Abend 8 Uhr gegebene Dose von 1,5 Chinin auch nur ein geringes Resultat ergeben: nur 4 Stunden konnten unter 39,0 verzeichnet werden.

**Versuch VII.** Ackermann Wilhelm, 38 J. alt. Diagnose: Pnenmon. croup. lob. inf. sin.

Mittelschwerer Fall; Potator, heftige Delirien. Kritischer Temperaturabfall am 5. Tage der Erkrankung; Antipyrinversuch am 4. Tage.

Tabelle.

Datum	Stunde	Temp.	Puls	Therapie	Anmerkungen.
15. Mai	12	40,2			
	1	39,9	116		Resp. 32 starker Schweiß; Delirien.
	2	40,0	112	2,0 Antipyrin	" 34. "
	3	38,4	100	1,0 "	" 27 starker Schweiß; Sensorium freier, Patient fühlt sich erleichtert.
	4	38,1	84		" 27 noch Schweiß.
	5	38,0	84		" 27 Haut feucht, etwas Schweiß im Gesicht.
	6	38,6			" 27.
	7	39,1	108	2,0 Antipyrin	" 27.
	8	39,3			
	9	39,2	104	1,0 "	
	10	38,5			
	11	38,2			
	12	38,4			
16. Mai	1	38,1			
	2	37,5			
	3	37,4			
	4	37,6			
	5	37,5			
	6	37,5			
	7	37,0			
	8	37,4	112		
	9	37,6			
	10	37,8			
	11	38,6			
	12	39,1			
17. Mai	1	39,2			
	2	39,0			
	3	39,5			
	4	39,7			
	5	39,4			
	6	39,2			
	8	38,8			
	10	38,2			
	12	37,8			
	2	37,5			
	4	36,5			

Am 15. Mai Mittag 12 Uhr bei 40,2 starker Schweiß; um 1 Uhr 39,9; um 2 Uhr, wieder 40,0, werden 2,0 Antipyrin verordnet; nach 1 Stunde, 38,4, wird noch 1 grm. verabreicht; die Temperatur sinkt nun in den beiden folgenden Stunden auf 38,1, 38,0; nun erfolgt Steigen auf 38,6 um 6 Uhr, 39,1 um 7 Uhr. Die bisher gereichte Menge Antipyrin erschien mir zu gering; ich gab noch 2 grm. Trotzdem nochmals Steigen auf 39,3 in der nächsten Stunde; nach einer weiteren Stunde 39,2, es wird um diese Zeit das 6. grm. verabreicht und fällt nun die Temperatur mässig rasch ab bis zu einem Minimum von 37,0 um 7 Uhr Morgens, worauf ein langsames Steigen erfolgt.

Die zuerst gereichte Menge von 3 grm. war in diesem Falle eine zu geringe und brauchten wir, wie schon öfter oben zu ersehen, bei anfangs zu geringer Dosis im Ganzen eine grössere als die von Filehne angegebene von 5 grm. Unangenehme Nebenerscheinungen wurden nicht beobachtet; der schon vorher bestehende Schweiß dauerte nach Darreichung der ersten 3 grm. fort; Pat. fühlte sich bei dem Temperaturabfalle bedeutend erleichtert, das Sensorium war viel freier, die Delirien waren für einige Zeit geringer. Nach den ersten 3 grm. finden wir 4 Stunden unter 39,0, nach den späteren 3 grm. 14 Stunden unter 39,0, 9 Stunden unter 38,0. Das Ansteigen der Temperatur erfolgte ohne Frost.

Die Frequenz des Pulses finden wir in der 1. Versuchshälfte der Temperatur entsprechend erst vermindert, dann wieder steigend; die 2. Hälfte fiel wieder in die Nacht und konnte nicht beobachtet werden.

Auch die Frequenz der Athmung wurde herabgesetzt.

**Versuch VIII.** Leindecker Jacob, 32 J. alt, aus Köln. Diagnose: Pneumonia crouposa lob. sup. dextr.

Schwere Pneumonie mit Exitus letalis am 9. Tage der Erkrankung. Antipyrinversuch am 8. Tage.

Tabelle.

Datum	Stunde	Temp.	Puls	Therapie	Anmerkungen.
9. Mai	Abend 8 1/2 10 12	40,0 39,8 39,5	120		Achselmessungen. 5. Tag der Pneumonie.
10. Mai	2 4 6 8 10 12 2 4 6 8 10 12	39,3 38,9 39,0 38,8 38,9 39,8 39,5 39,8 39,8 40,0 39,6 39,0	124      128      	      Bad Bad Bad	
11. Mai	2 4 8 12 4 6 8 10 12	38,8 38,5 39,5 39,2 40,2 39,8 39,2 40,1 39,5	128    132     	    Bad Bad	Sensorium benommen. Delirien.
12. Mai	2 4 6 8 10 11 12 1 2 3 4 5 6 7 8 10 12	39,7 38,5 40,5 39,6 40,3 39,5 39,6 39,2 39,8 38,5 39,7 39,8 38,9 40,0 38,9 38,7 39,4	128    132   144   140  140 140 140   136	2,0 Antipyrin    1,0 „ 1,0 „  1,0 „   2,0 „	Ziemlich starker Schweiss.  Sensorium freier; Pat. schluckt besser, Haut feucht.  Der Versuch Antipyrin zu geben gelingt nur theilweise; Pat. schlägt in seinen Delirien die Medicin aus der Hand und schluckt ungefähr die Hälfte.
13. Mai	2 4 6 8 10 12	38,5 38,6 39,5 39,0 37,3 39,2			Exitus letalis.

Am 12. Mai Vormittag 10 Uhr werden dem äusserst verfallen ansehenden Patienten, dessen Prognose als infaustissima gestellt war, bei vollkommen benommenem Sensorium, bei einer Körpertemperatur von 40,3, 2,0 Antipyrin eingeflösst. Nach einer Stunde war ein Abfall auf 39,5 zu sehen, also um 0,8 Grad; um 12 Uhr wieder  $\frac{1}{10}$  Grad mehr 39,6; es wird ein 3. grm. gegeben, die Temperatur sinkt auf 39,2 um 1 Uhr wo ein weiteres Gramm verabreicht wird. Trotzdem bis 2 Uhr ein Steigen bis 39,8, dann aber ein Sinken bis 3 Uhr auf 38,5. Das Sensorium erschien etwas freier, Patient schluckte besser, während die früheren Gaben nur mit Mühe eingeflösst werden konnten. Trotzdem 1 grm. Antipyrin um 3 Uhr gut genommen wurde, steigt die Temperatur auf 39,7 um 4, 39,8 um 5 Uhr; darauf folgt nun wieder ein Sinken bis 38,9 um 6 Uhr, ein Steigen auf 40,0 um 7 Uhr. Die schlechte Prognose veranlasste mich um diese Zeit noch 2 grm. Antipyrin zu ordinieren. Patient schlug jedoch in seinem bewusstlosen soporösen Zustande so um sich bei dem Versuche ihm das Antipyrin zu reichen, dass ihm kaum die Hälfte eingeflösst werden konnte; trotzdem sinkt die Temperatur auf 38,9 um 8, 38,7 um 10 Uhr; es folgt ein Schwanken zwischen 38,5 und 39,4, dann wieder ein Steigen, dem sich der praemortale Temperaturabfall anschliesst.

Der Fall war entschieden ein ungeeigneter die Güte eines neuen Mittels zu prüfen; trotzdem finden wir in einem Zeitraume von 20 Stunden eine Herabsetzung der Temperatur unter 39,0 während 8 Stunden. Die Frequenz des Pulses konnte in diesem Versuche nicht beeinflusst werden.

**Versuch IX.** Schmid Wilhelm 29 J. alt. Diagnose: Pneumonia crouposa lob. sup. et med. d. Schwere Pneumonie; Temperaturabfall am 7. Tage; Antipyrinversuch am 2. Tage der Erkrankung.

Tabelle.

Datum	Stunde	Temp.	Puls	Therapie	Anmerkungen.
12. Mai	12 2 3  4 5 6 7 8  9  10 11 12	40,8 40,5 39,3  38,6 38,7 39,1 39,7 39,3  38,7  37,8 38,3 38,6	104 104 96  100 100 100 108 190  96    	2,0 Antipyrin 1,0 „            Bad Bad	Resp. 30. „ 24 Pat. giebt an der bisherige Kopfschmerz sei geschwunden; starker Schweiss. „ 24 Haut feucht. „ 22. „ 20. „ 19 nach 10 Minut. Erbrechen. „ 17 Puls voll, etwas Brechreiz, nur etwas Schweiss am Kopfe. „ 20 vollkommenes Wohlbefinden.
13. Mai	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 2 3 4	38,7 38,4 38,5 38,4 38,2 38,4 38,5 38,7 38,9 39,1 39,6 39,7 40,0 39,1 40,3	       108  104            	            Bad Bad	Respiration 18.  Kein Frost.

Am 12. Mai wurden bei 40,5 Temperatur um 2 Uhr Mittag 2,0 Antipyrin verabreicht; nach einer Stunde trat bereits ein Sinken auf 39,3 also um 1,2 Grad ein; es wird noch 1 grm. gegeben, um 4 Uhr 38,6, um 5 Uhr 38,7, um 6 Uhr wieder 39,1; ein um diese Zeit ordinirtes Gramm zeigt keinen Einfluss, da die Temperatur um 7 Uhr wieder auf 39,7 gestiegen war; es werden abermals 2 grm. verabreicht und nun erfolgt ein Sinken der Temperatur bis 37,8 um 10 Uhr Abends; sie schwankt jetzt um 38,5, um dann allmählich wieder anzusteigen. 10 Minuten nach der letzten Antipyrindose trat Erbrechen ein; der Brechreiz dauert noch 1 Stunde an. Bei dem ersten Sinken der Temperatur Nachmittags fühlte sich Pat. bedeutend erleichtert, er versichert der Kopfschmerz sei geschwunden, dabei besteht starker Schweiss. Beim Steigen der Temperatur wird kein Frost beobachtet. Mit Unterbrechung von 3 Stunden war die Temperatur 15 Stunden unter 39,0 herabgedrückt worden. Nur eine Messung (10 Uhr Abend) lautete unter 38,0 nämlich 37,8.

Die Frequenz des Pulses zeigte nur wenig Verminderung, wohl aber die Frequenz der Athmung; sie sank von 30 auf 17 p. M.

**Versuch X.** Wies Jacob, 25 J. Diagnose: Pneumon. crouposa lob. inf. sin. Spitalaufnahme am 3. Tage der Erkrankung. Bleicher, schwächlich gebaueter junger Mann. Puls kam rhythmisch. Sehr collabirtes Aussehen. Trotzdem Antipyrinversuch am 3. Tage der Erkrankung. Collaps.

Tabelle.

Datum	Stunde	Temp.	Puls	Therapie	Anmerkungen.
16. Mai	11 12 2 4 6 7 8  9 10 11 12	39,7 39,8 39,9 40,0 39,9 39,8 39,3  38,3 37,8 38,6 39,3	108   108  108     	2,0 Antipyrin 2,0 „      1,0 „	Ausser etwas Schweiss keine Nebenerscheinungen.
17. Mai	1 2 3 4 5	39,5 37,5 37,0 36,5 35,6			Collaps. Puls äusserst frequent minimal; Prominenz des Gesichtes und Extremitäten kühl. Campher, Champagner Sinapisen u. s. w.

Datum	Stunde	Temp.	Puls	Therapie	Anmerkungen.
	6	35,6			
	7	35,8			
	8	36,0			
	9	36,3	116		Puls voller.
	10	37,3			
	1	39,0			Pat. erholt sich wieder.
	12	39,3			
	1	39,4			
	2	38,4			
	3	38,3			
	4	37,8			
	5	38,3			
	6	38,4			
	8	38,3			
	10	37,8			
	12	38,0			
18. Mai	2	38,0			
	4	38,1			
	6	37,8			
	8	37,6			
	10	39,1			
	12	38,9			
	2	38,7			
	4	39,0			
	6	39,5			

Nach der Filehne'schen Angabe wurden wieder 5 grm. in 3 Stunden verabreicht. Erste Gabe Abend 7 Uhr von 2 grm. bei einer Temperatur von 39,8. Um 8 Uhr, 39,3, abermals 2 grm., um 9 Uhr 38,3 das 5. Gramm. Um 10 Uhr war die Temperatur auf 37,8 gesunken und stieg nun wieder an bis 39,5 um 1 Uhr Nachts. In jähem Abfalle sinkt sie nun nach einer Stunde auf 37,5, und weiter bis Morgens 5 Uhr auf 35,5. Patient war vollkommen collabiert, der Puls äusserst frequent, fadenförmig, Extremitäten und Prominenz des Gesichtes kühl, kalter Schweiss auf der Stirne, kurz alle Symptome eines Collapses bestanden. Der gerufene Arzt verordnete sofort Injectionen von Campher, heissen Grog, Champagner, Frottiren, heisse Tücher, Sinapismen; um 6 Uhr immer noch 35,6, 7 Uhr 35,8, 8 Uhr 36,0 und nun erfolgt wieder rasches Ansteigen der Temperatur, der Puls wird voller und Patient erholte sich sichtlich. Um 1 Uhr Mittags treffen wir wieder 39,5. Doch sinkt die Temperatur wieder und hält sich bis zum Morgen des nächsten Tages unter 39,5. Ueber die Dauer der Antipyrinwirkung zu urtheilen verbieten mir die vielerlei Eingriffe um den Collaps zu heben.

**Versuch XI.** Blendner Rudolf, 50 Jahre alt. Diagnose: Pneumon. croupous. lob. inf. d. Grosser kräftiger Mann, schwere Pneumonie. Sensorium frei, Temperaturabfall am 8. Tag der Erkrankung; Antipyrinversuch am 5. Tag.

Antipyrinversuch No. XI.

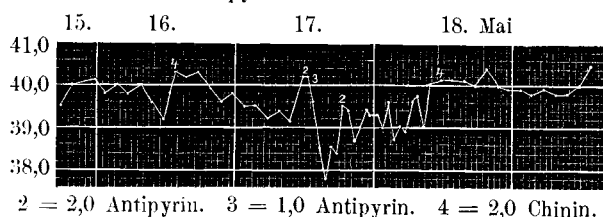


Tabelle.

Datum	Stunde	Temp.	Puls	Therapie	Anmerkungen.
15. Mai	Abend				
	6	39,5			
	8	40,0			
	12	40,1			
16. Mai	2	39,8			
	4	40,0			
	6	39,8			
	8	40,0	112		
	10	39,6			
	12	39,2			
	2	40,3			
	4	40,2	104	2,0 Chinin	
	6	40,3			
	8	39,9			
	10	39,6			
	12	39,8			

Datum	Stunde	Temp.	Puls	Therapie	Anmerkungen.
17. Mai	2	39,5			
	4	39,5			
	6	39,2			
	8	39,4	84		
	10	39,2			
	12	40,2			
	1	40,2	112	2,0 Antipyrin	Respiration 30
	2	39,6	76	1,0 Antipyrin	etwas Schweiss Respiration 26
	3	38,55	76		Respiration 23
	4	37,8	76		" 20
	5	38,5	80		" 25
	6	38,4	76		" 18
	7	39,5	84	2,0 Antipyrin	" 20
	8	39,4	92		" 20 7 Uhr 40 M. Erbr.
	9	38,7			
	10	39,0			
	11	39,4			
	12	39,3			
18. Mai	1	39,3			
	2	39,0			
	3	39,6			
	4	38,7			
	5	39,0			
	6	38,9			
	7	39,6			
	8	39,7			
	9	39,0			
	10	40,0			
	12	40,1			
	2	40,1		1 Uhr 2,0 Ch.	
	4	40,1			
	6	40,0			
	8	40,4			
	10	40,0			
	12	39,9			
19. Mai	2	39,9			
	4	39,8			
	6	39,9			
	8	39,8	88		
	10	39,8			
	12	40,0			
	2	40,5			

Am 17 Mai werden 2,0 Antipyrin gegeben bei einer Temperatur von 40,2; nach 1 Stunde 39,6, ein Sinken um 0,6 Grad; es wird noch ein Gramm gereicht: um 3 Uhr 38,55, um 7 Uhr 37,8; doch erfolgte schon in der nächsten Stunde wieder Steigen, und wir finden 6 Stunden nach Verabreichung der 1. Gabe Abend 7 Uhr wieder 39,5; ich verordnete nochmals 2,0 Antipyrin; nach 40 Minuten trat Erbrechen auf, die Temperatur war um 8 Uhr um  $\frac{1}{10}$  Grad, um 9 Uhr um noch  $\frac{1}{10}$  Grad bis 38,7, schwankt noch einige Male zwischen 38,7, 39,0 und 39,7 und erreichte Vormittag 10 Uhr, also nach einem Intervalle von 21 Stunden wieder 40,0.

Im Vergleiche zu den früheren Versuchen erscheint die Antipyrinwirkung in diesem Falle als eine etwas unvollständige; doch bitte ich Sie, meine Herren, die graphische Darstellung zu betrachten; wir finden auf derselben am Tage vor dem Versuche wie am Tage nach demselben die Darreichung von je 2 Gramm Chinin verzeichnet. Während es durch die Anfangs wohl etwas zu geringe Dosis Antipyrin gelang, die Temperatur von 40,2 um 1 Uhr auf 37,8 um 4 Uhr zu vermindern, sehen wir nach der Darreichung von 2,0 Chinin am 16. Mai erst nach 4 Stunden eine beginnende wesentliche Temperaturerniedrigung mit einem Minimum von 39,2 nach 16 Stunden. Die am 18. Mai gegebenen 2 Gramm blieben vollkommen resultatlos, wir müssen wenigstens ein während 12 Stunden langes Halten der Temperatur unter 40,0 mit einem Minimum von 39,8 als ganzen Effect betrachten.

Während wir an dem dazwischenliegenden Tage die Temperatur während 20 Stunden durch die Darreichung von 5,0 Antipyrin unter 40,0, während 7 Stunden, die dazwischenliegenden höher notirten Stunden abgerechnet, unter 39,0, während 1 Stunde sogar unter 38,0 herabzudrücken vermochten, konnten wir durch 2,0 Chinin am vorhergehenden Tage dieselbe nur während 16 Stunden unter 40,0 halten mit einem Minimum von 39,2 am darauffolgenden Tage nur während 12 Stunden unter 40,0 mit einem Minimum von 39,8. Der Versuch hat demnach wohl sicher gezeigt, dass wir in diesem Falle wenigstens mit Antipyrin eine grössere Temperaturenniedrigung zu erzielen vermochten als mit Chinin. Als unangenehme Nebenwirkung hatten wir freilich Erbrechen.

**Versuch XII.** Kaul Franzisca, 4 J. alt, aus Köln. Diagnose: Pertussis; Pneumon. catarrhalis. Schlecht ernährtes luetisches Kind. Seit 28. März Keuchhusten, seit Ende April Catarrhale Pneumonie. Tod am 24. Mai. Antipyrierversuch an 10 Tagen.

Antipyrierversuch No. XII. Diagnose: Pneumon. catarrh. Pertussis.

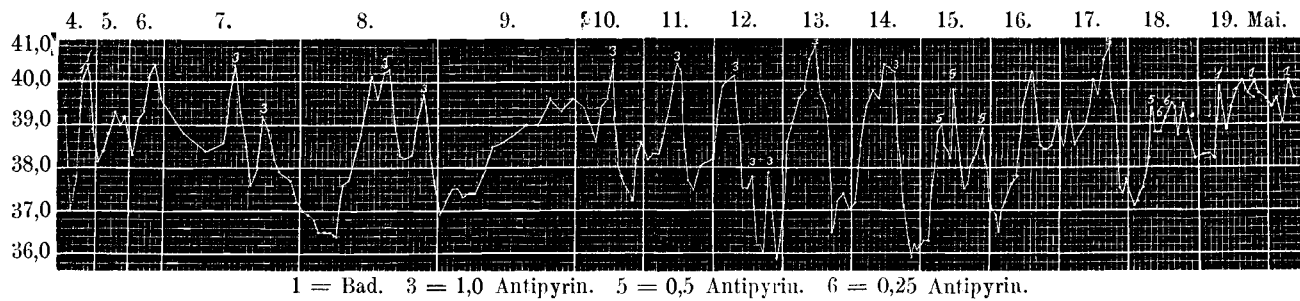


Tabelle.

Dat.	Std.	Temp.	Puls	Therapie.
4. Mai	4	39,2		
	8	37,0		
	12	37,8		
	4	40,0		Bad
	8	40,4		Bad
	12	38,9		
5. Mai	4	38,1		
	8	38,4		
	12	38,8		
	4	39,3		
	8	39,0		
	12	39,2		
6. Mai	4	38,3		
	8	39,1		
	12	39,3		
	4	40,0		Bad
	8	40,4		Bad
	12	39,6		
7. Mai	4	38,8		
	8	38,4		
	12	39,5		
	1	40,7	132	1,0 Antipyrin
	2	39,3	132	
	3	38,5		
	4	37,6	124	
	5	38,0	140	
	6	39,2	144	1,0 Antipyrin
	7	38,9	144	
	8	38,2	144	
	9	37,9		
	10	37,8		
	11	37,7		
	12	37,2		
8. Mai	1	37,0		
	2	36,9		
	3	36,8		
	4	36,5		
	5	36,5		
	6	36,5		
	7	36,4		
	8	37,6	144	
	9	37,7		
	11	38,8		
	1	40,1		
	2	39,6	160	
	3	40,2	168	1,0 Antipyrin
	4	40,3		
	5	39,05		
	6	38,25	160	
	7	38,2	132	
	8	38,3		
	9	39,2		
	10	39,7		1,0 Antipyrin
	11	38,4		
	12	37,7		
9. Mai	1	36,9		
	2	37,2		
	3	37,5		
	4	37,5		
	5	37,3		
	6	37,4		
	7	37,4		
	8	37,7		
	9	38,0		
	10	38,5	152	
	12	38,6		
10. Mai	2	38,8		
	4	39,0		
	6	39,0		
	8	39,6		
	10	39,4		
	12	39,6		
	2	40,5		1,0 Antipyrin
	3	39,2		
	4	38,1		
	5	37,8		
	6	37,6		
	7	37,5		
	8	37,4		
	9	37,2		
	10	38,1		
	12	38,6		
11. Mai	2	38,2		
	4	38,3		
	6	38,3		
	8	39,0		
	10	39,8		
	12	40,4		1,0 Antipyrin
	1	40,3		
	2	39,6		
	3	38,4		
	4	37,7		
	6	37,5		
	8	38,0		
	10	38,1		
	12	38,2		
12. Mai	2	39,1		
	4	39,9		
	6	40,0		
	8	40,1		1,0 Antipyrin
	10	38,6		
	11	37,5		
	12	37,5		
	1	37,6		
	2	37,8		1,0 Antipyrin
	3	37,0		
	4	36,2		
	5	36,2		
	6	36,0		
	7	36,6		
	8	37,9		1,0 Antipyrin
	11	35,9		
	12	36,3		
13. Mai	2	38,6		
	4	39,0		
	6	39,6		
	8	39,8		
	10	40,5		
	12	40,8		1,0 Antipyrin
	1	40,3		
	2	39,7		
	3	39,5		
	4	39,2		
	5	38,6		
	6	36,5		
	7	36,7		
	8	37,2		
	10	37,4		
	12	37,0		
14. Mai	2	37,2		
	4	38,5		
	6	39,4		
	8	39,8		
	10	39,6		
	12	40,4		
	2	40,3		1,0 Antipyrin
	4	40,2		
	5	38,6		
	6	38,0		
	7	37,1		
	8	36,7		
	9	36,3		
	10	35,9		
	11	36,2		
	12	36,1		
15. Mai	2	36,3		
	3	36,3		
	4	36,3		
	5	37,6		
	6	38,2		
	7	38,8		0,5 Antipyrin
	8	39,0		
	9	38,5		
	10	38,4		
	11	38,2		
	12	39,8		0,5 Antipyrin
	1	39,0		
	2	38,2		
	3	37,9		
	4	37,5		
	5	37,6		
	6	38,0		
	8	38,3		
	10	38,9		0,5 Antipyrin
	11	38,2		
	12	37,9		
16. Mai	1	37,2		
	2	37,0		
	3	36,9		
	4	36,5		
	5	37,0		
	6	37,2		
	8	37,6		
	10	37,8		
	12	39,4		
	3	40,2		
	4	39,7		
	5	38,5		
	6	38,5		
	8	38,4		
	10	38,5		
	12	39,1		
17. Mai	2	38,5		
	4	39,3		
	6	38,5		
	8	38,8		
	10	39,0		
	12	40,0		
	2	39,7		
	4	40,5		
	6	40,8		0,5 Antipyrin
	7	39,7		
	8	39,4		
	9	38,6		
	10	37,5		
	11	37,4		
	12	37,7		
18. Mai	1	37,5		
	2	37,0		
	3	37,1		
	4	37,2		
	5	37,4		
	6	37,5		
	8	38,2		0,5 Antipyrin
	10	38,8		
	11	38,8		
	12	38,8		0,25 Antipyrin
	1	39,0		
	2	39,2		0,25 Antipyrin
	3	39,3		
	4	39,5		
	5	39,4		
	6	38,7		
	8	39,5		
	10	38,8		
	12	38,2		
19. Mai	2	38,3		
	4	38,3		
	6	38,2		
	8	39,9		Bad
	10	38,9		
	12	39,4		
	2	39,8		
	4	40,0		
	6	39,8		
	8	40,0		Bad
	10	39,7		
	12	39,6		
20. Mai	2	39,4		
	4	39,6		
	6	39,0		
	8	40,0		Bad
	10	39,6		
	12	39,1		
	4	39,4		

Die Antipyridose schwankte bei den Versuchen zwischen 3,0 und 0,5 pro die, 1,0 und 0,25 pro dosi. An den beiden ersten Versuchstagen finden wir bei Temperaturen 40,4 resp. 40,3 auf ein Gramm Antipyrin einen steilen Temperaturabfall mit den Minima von 37,6 resp. 38,2 nach 3 Stunden, in beiden Fällen erfolgt in den beiden folgenden Stunden wieder ein Anstieg; im ersten Falle bis 39,2; es wurde nun ein zweites Gramm Antipyrin verabreicht und erfolgt nun ein allmähliches Sinken ohne jegliche Collapserscheinungen bis 36,4, 13 Stunden nach der zweiten Antipyringabe, 18 Stunden nach

der ersten. Im zweiten Falle fanden wir auch 2 Stunden nach dem Temperaturminimum wieder 39,2; wir versuchten einen Spontanabfall abzuwarten, da aber in der nächsten Stunde wieder 39,7, wird ebenfalls ein zweites Gramm Antipyrin ordinirt, welches nun auch prompt wirkte und die Temperatur in 3 Stunden auf 36,9 herabsetzte. Wir hatten durch die an beiden Tagen verabreichten 2 Gramm Antipyrin den Erfolg, die Temperatur einmal 15, das zweite Mal 9 Stunden unter 38,0, einmal 21, das andere Mal 20 Stunden unter 39,0 herabzusetzen. Bei diesen beiden wie bei sämtlichen anderen Versuchen an diesem Kinde wurden keinerlei Nebenerscheinungen, weder Schweiss noch Frost bei den grossen Differenzen, noch auch Erbrechen, Ueblichkeit oder dgl. beobachtet. Das Kind nahm das in Tokayer gelöste Pulver stets willig und gern.

Am 10. und 11. Mai wurden je ein Gramm Antipyrin verabreicht, stets rasches Sinken und dann mässig rasches Ansteigen der Curve bedingend; die Dauer unter 39,0 betrug in einem Falle 16, im anderen 12 Stunden, in beiden Fällen 5 Stunden unter 38,0. Die Minimaltemperaturen waren 37,2 und 37,5, 7 und 6 Stunden nach der Antipyringabe.

Am 12. Mai versuchte ich möglichst lange die Temperatur unter 38,0 zu halten. Ich ordnete an, sobald die Temperatur 37,7 überschreite, 1 Gramm Antipyrin zu geben, und gelang es auf diese Weise 15 Stunden unter 38,0 zu erzielen. Die Minimaltemperaturen waren freilich zu niedere: in einem Falle 35,9; doch wurden die 3 Gramm gut vertragen, ein Collaps fand nicht statt. 18 Stunden waren dabei unter 39,0.

Prompt wirkten auch die an den beiden folgenden Tagen gegebenen 1 grammigen Antipyrindosen. Die Temperatur war dabei 12 und 15 Stunden unter 39,0, 10 und 11 Stunden unter 38,0. Doch erschienen mir wieder die Minimaltemperaturen von 36,0 und 35,9 als zu niedere. Ich versuchte deshalb am 15. Mai Dosen von 0,5 Gramm. Auf die erste Gabe von 0,5 sank die Temperatur von 39,0 in drei Stunden auf 38,2, stieg dann wieder auf 39,8; weitere 0,5 Gramm verursachten ein Sinken auf 37,5 in 4 Stunden, dann wieder ein Ansteigen nach 6 Stunden auf 38,9; ein drittes halbes Gramm bewirkte nun Fallen in 6 Stunden auf 36,5, dann erfolgte erst allmähliches, später plötzliches Steigen.

Am 17. Mai bewirkten 0,5 Gramm Antipyrin bei 40,8 Temperatur rasches Sinken bis 37,4 in 5 Stunden, eine kleine Erhebung in der nächsten Stunde bis 37,7, dann Sinken bis 37,1, 9 Stunden nach Darreichung des Antipyrins. Das Ansteigen erfolgte wieder mässig rasch in 6 Stunden bis 39,4. Um diese Zeit gegebene 0,5 Gramm bewirken eine Temperatur von 38,8 in den darauf folgenden 3 Stunden;  $\frac{1}{4}$  Gramm da verabreicht kann ein Steigen nicht verhindern, ebensowenig ein weiteres  $\frac{1}{4}$  Gramm bei 39,2 nach 2 Stunden.

Wenn wir diese letztere Versuchsreihe zusammenfassen, so finden wir, dass die Einzeldose von  $\frac{1}{4}$  Gramm eine zu geringe war, um ein Sinken der Temperatur zu bewirken, wohl aber ein bedeutenderes Steigen zu behindern vermochte.

Durch 3 mal 0,5 Gramm am Tage wurde die Temperatur einmal 25 Stunden unter 39,0 erhalten, wovon 14 Stunden unter 38,0 waren bei einem Minimum von 37,1.

Die mehrmaligen Dosen von 1 Gramm vermochten wohl eine noch längere Dauer der subfebrilen Temperatur zu erzielen; doch sind dabei die Minima entschieden zu niedere und ist deshalb wohl Vorsicht bei ihrer Anwendung zu haben.

(Schluss folgt.)